



## Neue Sonette XII: Lyrikleben

Danke, Ed, freut mich sehr. Die gewidmeten Texte bedeuten einem ja doch irgendwie besonders viel. Ich hab am Text hier und da noch ein wenig gefeilt. Hier das Ergebnis:

### Lyrikleben

*für meine Kinder*

Im Lyrikleben bin ich sanft, sensibel,  
kein Mann von Härte, sondern der Gefühle.  
Ich müh mich redlich, schreibe schön, penibel,  
Sonett, Poem und der Balladen viele.

Im echten Leben ist der Mensch von Übel,  
das Ich nicht nur ein lyrisches Gespiele.  
Kein Regen fällt aus Goethes goldnem Kübel,  
die wahre Wolke macht Morast und Kühle.

Wär unsre Sprache reines Versgeklingel,  
und könnt mein Herz wie jene Helden lieben,  
ihr lebtet ohne Zweifel frei wie Engel.  
Ich aber bin von Niederem getrieben.

Doch würdet ihr nicht unten bei mir bleiben,  
nicht eine Silbe könnte ich mehr schreiben.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).